

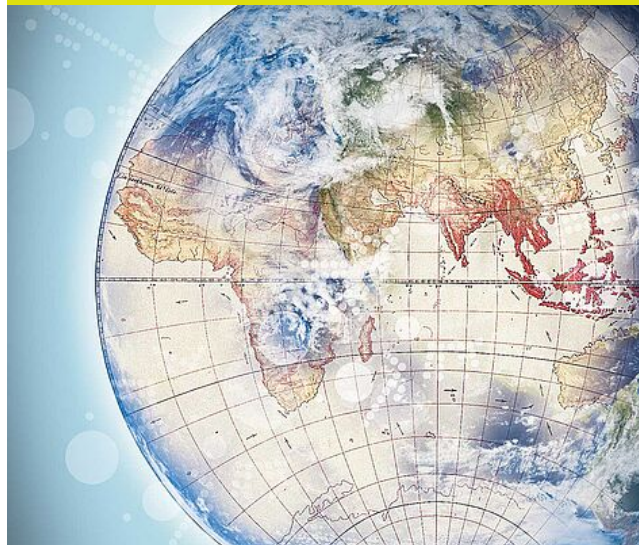
[Besuchen Sie hier die Webversion](#)

Hamburger Wissenschaftspreis 2025
Neuer Vielfalt-Essay von Dr. Lukas Bäuerle
Neues Forschungsprojekt
„Mittelniederdeutsche Grammatik“
Ausblick Ausstellung zur Langzeitforschung
Akademievorlesung im Januar

NEWSLETTER

Ausgabe 12 | 2025
vom
18. Dezember 2025

AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG



**Neues Langzeitforschungsvorhaben „Mittelniederdeutsche Grammatik“ |
Akademievorlesung im Januar |
Ausstellung „Notwendig, nützlich, neu – Langzeitforschung in Hamburg“:
Ausblick auf 2026**

Liebe Leserin, lieber Leser,
eine gute Nachricht zum Jahresende: Das **Langzeitforschungsvorhaben**
„Mittelniederdeutsche Grammatik“ nimmt am
1. Januar 2026 seine Arbeit auf; es wird in Kooperation mit der Universität Hamburg
durchgeführt. Das neue Forschungsprojekt liefert vertieftes Wissen über die sprachlichen
Strukturen des Mittelniederdeutschen. Ziel ist es, in den kommenden 18 Jahren eine

multidimensionale und webbasierte mittelniederdeutsche Grammatik für Forschung und Lehre zu erarbeiten. Das Langzeitforschungsprojekt wird gefördert im Rahmen des Akademienprogramms.

Vor wenigen Tagen, am 15. Dezember, ging unsere **Ausstellung „Notwendig, nützlich, neu – Langzeitforschung in Hamburg“**

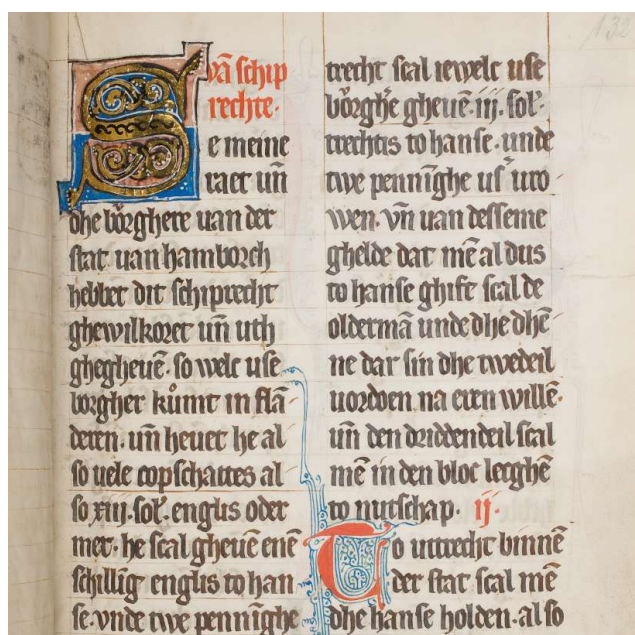
zu Ende. Zwei Monate lang haben rund 5000 Interessierte in der Ausstellung die Arbeit der Langzeitvorhaben und der Akademie ebenso multimedial wie interaktiv kennengelernt. Wir freuen uns über die vielfältige positive Resonanz etwa im Gästebuch- und in persönlichen Gesprächen. Im nächsten Jahr wandert die **Ausstellung nach Bremen**. Im **Haus der Wissenschaft** wird sie **ab dem 12. März 2026** für mehr als drei Monate zu erleben sein.

Eine weitere norddeutsche Station der Wanderausstellung ist bereits in Vorbereitung.

Unsere **Akademievorlesungsreihe** zum Thema „Langzeitforschung in Hamburg – Einblicke in aktuelle geisteswissenschaftliche Perspektiven“ widmet sich am **15. Januar 2026** dem Thema **„Zerstörung und Diaspora. Konsequenzen der NS-Verfolgung für die Musikgeschichte“**. Den Vortrag hält **Prof. Dr. Friedrich Geiger**, Projektleiter des Langzeitvorhabens „NS-Verfolgung und Musikgeschichte. Revisionen aus biographischer und geographischer Perspektive“.

Zur Akademie-
Website

NEUIGKEITEN



Neues Forschungsprojekt „Mittelniederdeutsche Grammatik“ startet im Januar 2026

Das neue Langzeitforschungsvorhaben „Mittelniederdeutsche Grammatik“ erforscht ab dem 1. Januar 2026 im Laufe von 18 Jahren die mittelniederdeutsche Textkultur, welche einen zentralen Anteil am kulturellen Erbe Nordeuropas hat. Das neue Langzeitforschungsvorhaben „Mittelniederdeutsche Grammatik“ liefert vertieftes Wissen über die sprachlichen Strukturen des Mittelniederdeutschen.

Mittelniederdeutsch war vom 13. bis ins 17. Jahrhundert hinein im norddeutschen Sprachraum verbreitet. Darüber hinaus diente es als Handelssprache im Ostseeraum und in den Niederlassungen der Hanse von London über Brügge und Bergen bis nach Nowgorod.

Mittelniederdeutsche Texte bilden somit das sprachliche Fundament der vielfältigen hansestädtischen Kultur. Solide Kenntnisse des Mittelniederdeutschen helfen grundlegend dabei, nordeuropäische Stadtgeschichte (etwa auf dem Gebiet des Stadtrechts und der Sozialstrukturen), Wirtschaftsgeschichte (Handel, Seefahrt, Zünfte und Gilden) und Religionsgeschichte zu erforschen. Die geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklung spiegelt sich in der sprachlichen Variation und im Wandel des Mittelniederdeutschen wider. Eine mittelniederdeutsche Grammatik zu erstellen verfolgt somit auch das Ziel, die spezifische sprachliche Aneignung etwa von Natur und Gesellschaft zu rekonstruieren.

Prof. Dr. Ingrid Schröder,

Projektleiterin: „Durch die neue Mittelniederdeutsche Grammatik kann endlich eine große Forschungslücke in der Historischen Sprachwissenschaft geschlossen werden. Wir freuen wir uns sehr darüber, dass unser Vorhaben bald im Akademienprogramm seine Arbeit aufnimmt. Erstmals können wir diese Sprache, die für Nordeuropa als Lingua franca des hansischen Handels von enormer Bedeutung war, in ihrer strukturellen Vielfalt präzise beschreiben. Durch innovative digitale Darstellungsmethoden ist es möglich, Studierenden wie Forschenden ein bedarfsgerechtes Lern- und Forschungsinstrument in die Hand zu geben.“

Prof. Dr. Mojib Latif, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg: „Die Akademie freut sich über das neue Forschungsprojekt. Damit betreiben insgesamt acht Langzeitvorhaben an der Akademie geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung. Die Akademie leistet so einen Beitrag, um das kulturelle Erbe der Menschheit auch zu sichern und zugänglich zu machen für die Gesellschaft.“

Pressemitteilung

VERANSTALTUNGEN



Akademievorlesungen - Wintersemester 2025 / 2026

**Akademievorlesung zum Thema
„Zerstörung und Diaspora.
Globale Konsequenzen der NS-
Verfolgung für die
Musikgeschichte“ im Januar 2026**

Im Vortrag der Akademievorlesungsreihe 2025/2026 am **15. Januar 2026** zum Thema „Zerstörung und Diaspora. Globale Konsequenzen der NS-Verfolgung für die Musikgeschichte“ erläutert Projektleiter **Prof. Dr. Friedrich Geiger** die Arbeit des Langzeitvorhabens „NS-Verfolgung und Musikgeschichte. Revisionen aus biographischer und geographischer Perspektive“.

Mit der Verfolgung von Musikern und Musikerinnen durch das NS-Regime rissen in Europa viele künstlerische Entwicklungen ab. Durch das Exil verbreitete sich aber auch musikalische Kompetenz weltweit. In vielen Zufluchtsländern kam es zu produktiven Wechselbeziehungen mit den einheimischen Musikkulturen. Nach 1945 fanden, zum Teil durch das Exil stark verwandelt, auch künstlerische Ideen den Weg zurück. Infolgedessen sind **die langfristigen Folgen der NS-Herrschaft für die Musik**, wie in dem Vortrag an ausgewählten Beispielen gezeigt

wird, am besten aus einer
globalgeschichtlichen Perspektive zu
erkennen.

Der Terror des NS-Regimes hat massiv,
dauerhaft und weltweit auf das
immaterielle Kulturgut Musik eingewirkt.
Zu den Zielen des Forschungsprojekts „NS-
Verfolgung und Musikgeschichte“ gehört
es, zu rekonstruieren, welchen Beitrag
Verfolgte zum Musikleben der
Zwischenkriegszeit geleistet haben und das
Wirken der vertriebenen Musikerinnen und
Musiker an den wichtigsten Zielorten zu
erschließen. Die Erkenntnisse daraus
werden in das **Online-Lexikon
verfolgter Musiker und
Musikerinnen der NS-Zeit (LexM)**
einfließen.

► Mehr Informationen zum
[Langzeitvorhaben](#)

Vortrag: Prof. Dr. Friedrich Geiger
Professor für Historische
Musikwissenschaft an der Hochschule für
Musik und Theater München und Leiter
des Langzeitvorhabens „NS-Verfolgung und
Musikgeschichte. Revisionen aus
biographischer und geographischer
Perspektive“.

**Moderation: Prof. Dr. Siegfried
Oechsle**
Seniorprofessor für Historische
Musikwissenschaft an der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel und Mitglied
der Akademie der Wissenschaften in
Hamburg

In der Akademievorlesungsreihe geben
Impulsvorträge Einblicke in aktuelle
Themen der geisteswissenschaftlichen
Langzeitforschung. An die Impulsvorträge

schließt sich eine moderierte Diskussion an. Das Publikum hat die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit den Forschenden auszutauschen.

Ort der Vortragsreihe

Vortragsraum der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg Carl von
Ossietzky
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. **Für die Teilnahme vor Ort ist eine Anmeldung erforderlich** unter veranstaltungen@awhamburg.de
Sie erhalten von uns eine Bestätigung.



Ausstellung - Ausblick 2026

Ausstellung „Notwendig, nützlich, neu – Langzeitforschung in Hamburg“: Ausblick auf 2026

Die Ausstellung der Akademie zur eigenen Langzeitforschung geht in 2026 auf Wanderschaft. Die erste Station wird das **Haus der Wissenschaft in Bremen** sein. Bremen gehört zum **Einzugsgebiet der Akademie der Wissenschaften in Hamburg** ebenso wie – neben Hamburg – auch Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

Wann? 12. März bis 20. Juni 2026;

Eröffnung: 12. März 2026, 17:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10:00 bis 19:00
Uhr + Sa 10:00 bis 14:00 Uhr

Wo? Ausstellungsräume im Haus der
Wissenschaft Bremen, Sandstraße 4/5, 28195
Bremen

Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist in Deutsche
Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Damit ist die
gesamte Ausstellung für taube Menschen
zugänglich.

Wer sich bis dahin online mit der Ausstellung
und ihren Inhalten beschäftigen möchte: Die
Landingpage zur Ausstellung bleibt
verfügbar. Hier finden Sie die Motive und Texte
in Interview-Form zu den einzelnen
Ausstellungsstationen. Außerdem
weitergehende Informationen und Podcast-
Folgen zu den Forschungsprojekten.
Ebenso sind hier die Antworten auf zentrale
Fragen der Langzeitforschung veröffentlicht,
wie sie die einzelnen Projekte zur Vorbereitung
der Ausstellung im Austausch mit der Kuratorin
Tatjana Dübbel gegeben haben.

Sehr zu empfehlen bleibt weiterhin **der
virtuelle 360°-Rundgang** durch die
Ausstellung, wie sie in Hamburg, im
Ausstellungsraum der Staats- und
Universitätsbibliothek Hamburg Carl von
Ossietzky zu erleben war. Alle visuellen
Elemente der Ausstellungsstationen und
Vitrinen lassen sich so erkunden.

Zur Landingpage

Kurz gemeldet

Hirnforscher Andreas K. Engel zum Mitglied der Leopoldina gewählt

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina hat Akademiemitglied Prof. Dr. Andreas K. Engel zu ihrem neuen Mitglied ernannt. Der Leiter des Instituts für Neurophysiologie und Pathophysiologie am Zentrum für Experimentelle Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) gehört an der Leopoldina zur Sektion Psychologie und Kognitionswissenschaften. In einer Feierstunde überreichte Leopoldina-Präsidentin Prof. Dr. Bettina Rockenbach dem Mediziner Ende November in Halle die Ernennungsurkunde.

Akademiepräsident Prof. Dr. Mojib Latif mit Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet

Für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit zur Klimadynamik der Ozeane ebenso wie für seine enormen Verdienste im öffentlichen Klimadiskurs hat Klimaforscher und Akademiepräsident Prof. Dr. Mojib Latif am Donnerstag, 4. Dezember 2025, in Düsseldorf den Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises erhalten. Neben Prof. Dr. Mojib Latif erhielten auch Prof. Dr. Johan Rockström und Prof. Dr. Maja Göpel den Ehrenpreis.

Neuer Vielfalt-Essay von Dr. Lukas Bäuerle

Märkte, Preise, Börsen-Charts: Unsere Vorstellung von Wirtschaft ist limitiert. Theorie und Praxis bieten viele Möglichkeiten, der Ökonomie neuen Sinn zu geben. Das ist relevant, weil ein „Weiter so“ unsere Lebensgrundlagen untergräbt. Young Academy Fellow Dr. Lukas Bäuerle hat für

unsere Essay-Reihe zum Thema „Vielfalt“
einen Beitrag zum Thema „Die Vielfalt des
Wirtschaftens“ verfasst.

Ausschreibung Akademienprogramm 2028

Die Ausschreibung für das
Akademienprogramm 2028 läuft. Sie
können bis zum 31. Januar 2026
Voranträge bei einer der deutschen
Akademien der Wissenschaften einreichen.

Weitere Aktuellemeldungen

Haben Sie Fragen, Anmerkungen oder Anregungen?

Schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an

presse@awhamburg.de

Gefällt Ihnen unser Newsletter, dann
leiten Sie ihn gern weiter an Freunde
und Familie, an Bekannte,
Kolleginnen und Kollegen, eben an
alle, für die der Newsletter
interessant sein könnte.

Haben Sie ihn weitergeleitet
bekommen, dann melden Sie sich
einfach und unverbindlich an:

Newsletter abonnieren

Herzliche Grüße aus der Akademie,
verbunden mit den besten Wünschen
für ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Start in ein
erkenntnisreiches neues Jahr,
sendet
Ihr Newsletter-Team

PS: Folgen Sie uns gern auch auf
LinkedIn, Instagram, Bluesky
und **Mastodon!**

**AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG**

Telefon: +49 40 42948669-0

Telefax: +49 40 42948669-25

E-Mail: presse@awhamburg.de



© Akademie der Wissenschaften in
Hamburg

Edmund-Siemers-Allee 1

20146 Hamburg

Hier finden Sie unser Impressum.

Gesetzlicher Vertreter:

Prof. Dr. Mojib Latif

Redaktion

Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

[Hier finden Sie unsere](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Newsletter abbestellen](#)